

PROTOKOLL

– Entwurf –

239. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen

Berlin, 22.–23. Oktober 2015

Teilnehmende

Herr Prof. Dr. <i>Schellnhuber</i>	Vorsitzender
Herr Prof. Dr. <i>Messner</i>	Vorsitzender
Frau Prof. Dr. <i>Kraas</i>	Beirat
Herr Prof. Dr. <i>Leggewie</i>	Beirat
Herr Prof. Dr. <i>Lemke</i>	Beirat
Frau Prof. Dr. <i>Matthies</i>	Beirat
Herr Prof. Dr. <i>Nakicenovic</i>	Beirat
Frau Prof. Dr. <i>Schlacke</i>	Beirat
Herr Prof. Dr. <i>Schneidewind</i>	Beirat
Frau Dr. <i>Paulini</i>	Generalsekretärin
Herr Dr. <i>Loose</i>	Stellv. Generalsekretär
Herr Dr. <i>Pilardeaux</i>	Geschäftsstelle
Frau <i>Schlüter</i> , PhD	Geschäftsstelle
Frau <i>Schöneberg</i>	Geschäftsstelle
Frau Dr. <i>Schulz</i>	Geschäftsstelle
Frau <i>Schwachula</i>	Geschäftsstelle
Frau Dr. <i>Soete</i>	Geschäftsstelle
Herr Dr. <i>Stephan</i>	Geschäftsstelle
Frau Dr. <i>Brandi</i>	Referentin
Herr <i>Busch</i>	Referent
Herr <i>Hanusch</i>	Referent
Frau Dr. <i>Jaeger-Erben</i>	Referentin
Frau Dr. <i>Kroll</i>	Referentin
Frau <i>Köster</i>	Referentin
Herr <i>Sutter</i>	Referent
Frau <i>Vinke</i>	Referentin
Herr <i>Wanner</i>	Referent

Gemeinsame Sitzung IMA und WBGU (TOP 3)

Frau Dr. Lottermoser	BMUB, UAL SW I
Frau Dr. Wolff	BMBF, 723
Herr Dr. Hatzfeld	BMUB, UAL G I
Frau Dr. Rodenhoff	BMUB, RL KI II 3
Herr Contius	BMUB, RL KI II 4
Herr Argyropoulos	BMUB, KI II 7
Frau Kowalczyk	BMUB, G I 1
Frau Jung	BMUB, G I 3
Herr Haberland	BMUB, SW I 1
Herr Meister	AA, RL 404
Frau Abraham	AA, 404
Herr Marré	BMZ, RL 312
Herr Urban	BMVI, G 32
Frau Laskovics	BMEL, 521
Herr Schülke	UBA

TOP 1: REGULARIA

begreißt die Anwesenden zur 239. Sitzung des WBGU. Die Tagesordnung wird angenommen und das Protokoll der 238. Sitzung wird verabschiedet.

TOP 2: HAUPTGUTACHTEN „URBANISIERUNG“ (ARBEITSTITEL)

erläutert den Stand des Gutachtens und den Arbeitsplan für die Sitzung. Die Kapitel sind bereits auf einem guten Weg; jetzt sollen Akzente gesetzt sowie Narrativ und Botschaften geschärft werden. Auf Basis der vorliegenden Texte und der Diskussionen auf dieser Sitzung (TOP 4) werden die Ko-Vorsitzenden zur Novembersitzung einen Text vorlegen, der die Logik, das Gesamtnarrativ und die Kernbotschaften in knapper Form (5–6 Seiten) enthält.

Zudem soll zur Novembersitzung eine Rohfassung vorgelegt werden, die alle Kapitel in der jeweils aktuellen Fassung enthält. Der Abgabetermin für die Kapitel ist **Dienstag, 10.11.2015**.

Der Vorschlag der Geschäftsstelle für die Organisation des internen Review-Prozesses (Peer, Tandem im IAP 239/01) wird angenommen.

A 239/1	Entwurf des Gesamtnarrativs
Erledigung	
Termin	10. November 2015

A 239/2	Zusammenstellung aktuelle Rohfassung
Erledigung	Geschäftsstelle, auf Basis der Zuarbeit aller Beiräte und Referenten
Termin	10. November 2015

Kapitel 3: „Der normative Kompass“

Das Kapitel liegt in einer überarbeiteten Fassung als IAP 239/03 vor. Die Textteile zum Stand der Großen Transformation sollen präzisiert werden (möglichst mit Grafiken), v. a. zu den Themen Investitionsdynamik, Energie/Kohlenutzung, Entwicklung Asiens, kulturelle Diversität bzw. Konflikte. Die diskutierten Kommentare werden in den Text aufgenommen; weitere editorische Kommentare sollen direkt an die Geschäftsstelle übermittelt werden.

Herr *Lemke* wird zur Novembersitzung zusammen mit der Geschäftsstelle einen Entwurf für die Grafik zum normativen Kompass erstellen.

Zur Benennung der Dimensionen des normativen Kompasses wird beschlossen, den

„Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen“ an die Stelle von „ökologische Nachhaltigkeit“ zu setzen. Zum übergeordneten Begriff werden verschiedene Optionen diskutiert; dies soll auf der Novembersitzung festgelegt werden.

Zur Dimension „Eigenart“ werden [REDACTED] und Frau *Jaeger-Erben* in Kap. 3.2 und 3.5 eine knappe Definition ergänzen. Das Kap. 3.6 wird aufgelöst; die Inhalte zum Thema „solidarische Lebensqualität“ werden eingangs des Kap. 3.2 knapp aufgegriffen. Der Kasten zu Indikatoren wird in Kap. 3.5 integriert und in eine Forschungsempfehlung ausgebaut. Ein Kasten zu „Recht auf Stadt“ soll in Kap. 2 oder Kap. 3 ergänzt werden. Das Thema „Ungleichheit“ soll ausgebaut und um aktuelle Bezüge und Beispiele erweitert werden. Das Thema „kollektive Teilhaberechte“ soll in knapper Form aufgegriffen werden. Das Kap. 3.7 soll durch Beispiele anschaulicher werden.

Das Kap. 3 wird in diesem Sinn überarbeitet und soll auf der Novembersitzung verabschiedet werden.

A 239/3	Entwurf Grafik zum normativen Kompass
Erledigung	<i>Lemke</i> , [REDACTED] Geschäftsstelle
Termin	10. November 2015

A 239/4	Knappe Definition „Eigenart“
Erledigung	[REDACTED] <i>Jaeger-Erben</i>
Termin	baldmöglichst

A 239/5	Bestandsaufnahme zu möglichen Indikatoren für Eigenart (z. B. Ortsbindung), Überarbeitung des Kastens für Kap. 3.5
Erledigung	[REDACTED] <i>Jaeger-Erben</i>
Termin	10. November 2015

A 239/6	Überarbeitung Kap. 3
Erledigung	[REDACTED]
Termin	10. November 2015

Kapitel 4 „Exemplarische transformative Handlungsfelder“

[REDACTED] erläutert den Stand des Kapitels (IAP 239/10). Die Unterscheidung zwischen „inkrementeller Optimierung“ und „transformativem Wandel“ soll stärker herausgearbeitet werden. Zu „Gesundheit“ und „Flächennutzungsgestaltung“ sollen Grafiken ergänzt werden. Zwischen „Gesundheit“ und „Ressourcen“ bestehen noch Redundanzen. Das Thema „Luftverschmutzung“ im Kapitel zu Gesundheit wird stärker betont. Der Ansatz des Kap. 4.6 „Folgerungen“ wird befürwortet; das Kapitel soll auf

dieser Basis durchgeschrieben werden. Das Kap. 4 soll gemäß Zeitplan bis 10.11.2015 überarbeitet, danach den internen Review-Prozess durchlaufen und auf der Dezembersitzung verabschiedet werden.

A 239/7	Überarbeitung Kap. 4 für die Einspeisung in den internen Review-Prozess
Erledigung	██████████ Lemke, ██████████ unter Zuarbeit der Autoren des Kap. 4
Termin	10. November 2015

Kapitel 5 „Städte im globalen Transformationsprozess“

██████████ stellt Stichpunkte für Einleitung und Synopse des Kapitels 5 vor (IAP 239/11). Die Synopse (Folgerungen, Kap. 5.9) soll u.a. Substanz für das Governance-Kapitel aggregieren und möglichst mit einer Grafik veranschaulichen.

Die in der AG „Beispielstädte“ entwickelte tabellarische Übersicht über die Schwerpunkte der Städtebeispiele soll die Fokussierung der Texte leiten. Weitere Kürzungen sollen ggf. bei der Textedition vorgenommen werden. Ein Städtebeispiel für eine (post)sozialistische Stadt soll noch hinzugefügt werden. Die „kleinen Narrative“ (Kap. 5.Z in der Gliederung IAP 239/01) entfallen bzw. werden in Form von Kästen in das Kap. 4 integriert (z. B. Kreislaufwirtschaft in New York City; ██████████). Wenn Zeit und Ressourcen es erlauben, soll das Thema „Digitalisierung“ noch ausgearbeitet werden.

Die Texte zu „schnell wachsenden Städten“ und „informellen Siedlungen“ sollen um einen Text zu „gewachsenen/reifen Städten“ mit 15–20 Seiten ergänzt und in ein eigenes Kapitel 5bis ausgegliedert werden; einen Gliederungsentwurf erstellt ██████████. Das Kapitel zu „schnell wachsenden Städten“ soll dabei eher auf Planung als auf Geschwindigkeit fokussiert werden. Die Arbeitsorganisation zum Unterkapitel „gewachsene/reife Städte“ für Kapitel 5bis soll unter Federführung von ██████████ kurzfristig nach der Sitzung entschieden werden.

Die internen Reviews sind teilweise schon fertig gestellt, noch fehlende sollen baldmöglichst ergänzt werden. ██████████ und ██████████ werden gebeten, nach dem internen Review-Prozess der Unterkapitel das Gesamtkapitel editorisch zu überarbeiten und zu straffen.

A 239/8	Textentwurf zu 5.1 Einleitung und 5.9 Synopse
Erledigung	██████████
Termin	30. Oktober 2015

A 239/9	Entwurf zu einem (post)sozialistischen Städtebeispiel
Erledigung	[REDACTED] Brandi
Termin	10. November 2015

A 239/10	Unterkapitel freigeben; Start internes Review
Erledigung	Kapitelautoren: [REDACTED] Geschäftsstelle
Termin	baldmöglichst

A 239/11	Editorische Bearbeitung des Gesamtkapitels 5
Erledigung	[REDACTED]
Termin	14. Dezember 2015

A 239/12	Gliederungsentwurf zum neuen Kapitel 5bis („Skalierungskapitel“)
Erledigung	[REDACTED] Brandi, [REDACTED]
Termin	30. Oktober 2015


A 239/13	Entwurf zur „gewachsenen, reifen Stadt“ für neues Kap. 5bis
Erledigung	N.N.; Arbeitsorganisation: [REDACTED] Brandi)
Termin	10. November 2015

A 239/14	Kasten „Kreislaufwirtschaft in New York City“ für Kap. 4.4
Erledigung	[REDACTED]
Termin	10. November 2015

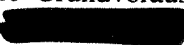
Kapitel 6 „Urbanes Design“

Der Textentwurf (IAP 239/14-TV) wird von [REDACTED] erläutert. Die dort erwähnten Fallbeispiele sollen von den zuständigen Autoren auf ca. 2 Seiten Fließtext ausformuliert werden. Das Beispiel 6.2.4 wird von [REDACTED] übernommen. Die Beispiele 6.4.1 „Helsinki“ und 6.6.1 entfallen; 6.4.2 „Italien“ übernimmt [REDACTED]. Beispiel 6.7.2 „Finanzierung“ übernimmt [REDACTED] unter Zuarbeit von Frau Brandi; das Beispiel 6.8.2 „Wissenschaft“ wird [REDACTED] beisteuern. Die Beispiele 6.5.3.2 und 6.6 suchen noch einen Autor. Die Beiträge sollen bis zum 04.11.2015 an [REDACTED] und [REDACTED] geliefert werden, die dann zur Novembersitzung einen Textentwurf vorlegen.



A 239/15	Fallbeispiele auf 2 Seiten ausformulieren
Erledigung Termin	Kapitelautoren (Verteilung s. IAP 239/14–TV und oben) 04. November 2015

A 239/16	Textentwurf zu Kap. 6
Erledigung Termin	 10. November 2015



Kapitel 7 „Transformative Governance“

Das Kapitel zur transformativen Governance soll ausgearbeitet werden. Kap. 7 zeigt mit Bezug auf die sieben Hebel, die in den Handlungsempfehlungen (Kap. 8) benannt werden, die Grundvoraussetzungen auf, um Städte zum transformativen Handeln zu befähigen.  betont, dass bei der Ausarbeitung des Governance-Konzepts insbesondere die „politics“ bzw. Prozessdimension gestärkt werden muss. Frau Schlacke entwirft eine Gliederung mit Stichworten und Beispielen für Kap. 7. Unter Zuarbeit aller Gutachtenautoren werden die einzelnen Gliederungspunkte gefüllt.


A 239/17	Gliederungsentwurf zu Kap. 7 „Transformative Governance“
Erledigung Termin	<i>Schlacke</i> 28. Oktober 2015

A 239/18	Textentwurf zu Kap. 7 „Transformative Governance“
Erledigung Termin	 <i>Schlacke, Brandt,</i>  10. November 2015


Kapitel 8 „Handlungsempfehlungen“


 erläutert die überarbeitete Struktur des Kapitels. Die Empfehlungen zu den Transformationsfeldern sollen einheitlich etwa 3–4 Seiten Text umfassen. Dabei soll nach Möglichkeit zwischen inkrementeller Optimierung und transformativem Wandel unterschieden werden. Der Text wird unter Zuarbeit der Kapitelautoren weiterentwickelt und auf der Novembersitzung erneut diskutiert. Die Zuarbeit soll spätestens zum 09.11. 2015 an  geschickt werden.


A 239/19	Zuarbeit zu Kap. 8 „Handlungsempfehlungen“
Erledigung Termin	alle Kapitelautoren 09. November 2015


A 239/20	Weiterentwicklung des Kap. 8 „Handlungsempfehlungen“
Erledigung Termin	 10. November 2015

Thema Immobilienwirtschaft

 stellt das Hintergrundpapier IAP 239/16–TV vor. Das Thema soll an mehreren Stellen im Gutachten verortet werden: in Kap. 2 als kompakte Darstellung mit einer exemplarischen Behandlung des „state-of-the-art“; Kap. 3 im Kontext „Ungleichheit“ und „Eigenart“; im Kap. 7 „Governance“ (z. B. Stärkung öffentlicher Akteure und Bürger, management tools).

A 239/21	Abschnitt „Immobilienwirtschaft“ für Kap. 2
Erledigung Termin	 10. November 2015

A 239/22	Aufgreifen des Themas „Immobilienwirtschaft“ in Kap. 3
Erledigung Termin	 10. November 2015

A 239/23	Aufgreifen des Themas „Immobilienwirtschaft“ in Kap. 7
Erledigung Termin	 10. November 2015

TOP 3: GEMEINSAME SITZUNG MIT DEM INTERMINISTERIELLEN AUSSCHUSS (IMA WBGU)

1. Diskussion der Inhalte des Hauptgutachtens

Frau *Lottermoser* (BMUB) begrüßt den Beirat und die Ressortvertreter zum gemeinsamen Gespräch und stellt die Tagesordnung vor.

Frau *Wolff* (BMBF) berichtet, dass das BMBF in national und international ausgerichteten Programmen die Forschung zum Thema Stadt gefördert und u. a. eine

ationale Plattform zum Thema Zukunftsstadt organisiert hat.

stellt den aktuellen Stand des Gutachtens vor. Der WBGU fokussiere sich ab jetzt auf die Zuspitzung der Botschaften. Dabei werde berücksichtigt, dass das jetzige Gutachten zeitlich mit der Flüchtlingskrise zusammenfällt und Stadtentwicklung unter hohem Bevölkerungsdruck jetzt auch ein innenpolitisches Thema sei.

betont den transitorischen Charakter der zukünftigen Infrastruktur, um Pfadabhängigkeiten zu vermeiden, und weist auf die Interdependenz zwischen globalen Prozessen und Lösungen auf kleinräumiger Ebene hin. Ziel des Gutachtens sei nicht, eine Blaupause zu entwerfen, sondern die Debatte anzuregen und den Blickwinkel auf die *nachhaltige* Stadtentwicklung zu verändern.

Frau Lottermoser (BMUB) eröffnet die Diskussion und bittet um Stellungnahmen zum Fokus des Gutachtens.

Herr Hatzfeld (BMUB) betont die Relevanz der Urbanisierungsthematik, sowohl für Deutschland als auch für die globale Gemeinschaft. Er weist darauf hin, dass die Dimension der Eigenart wenig konkret in Bezug auf praktische Umsetzungen sei. Er regt an, sich stärker mit der technologischen Entwicklung und ihrem Einfluss auf die Urbanisierung zu beschäftigen, die seiner Meinung nach extreme Änderungen der Rahmenbedingungen mit sich bringen werde. Er stimmt der Aussage des Gutachtens zu, dass die Stadt ein soziales Projekt ist, kritisiert jedoch, dass dieser Fokus im Gutachten nicht konsequent eingehalten werde und beispielsweise eine Diskussion sozialer Polarisierungsprozesse fehle. Er regt an, verstärkt auch die Sichtweise kommunaler Akteure im Gutachten zu berücksichtigen.

Herr Marré (BMZ) weist auf das Interesse der Entwicklungsländer an Erfahrungen aus Deutschland in Bezug auf den Städtebau hin. In Entwicklungsländern sei besonders die Entstehung neuer Städte ein relevantes Thema. Die internationale Gemeinschaft erwarte, dass Deutschland Impulse setzt und Anregungen anbietet; deutsche Experten seien in 7 von 10 Policy Units vertreten. Dieses Gutachten solle den internationalen Diskurs weiterbringen. Eine zentrale Frage sei: Wem gehört die Stadt? Er weist darauf hin, dass Slums nicht in erster Linie ein Problem seien, sondern für die Menschen, die dort leben, vielmehr die Lösung darstellen. Er sieht Verdrängungseffekte (in Deutschland und Asien) als Problem und plädiert für inklusive Städte, die unterschiedliche Bevölkerungsschichten zusammenbringen; die Dimension Teilhabe sei sehr wichtig. Außerdem betont er die Bedeutung der Diversität und Eigenart der Städte.

Frau Lottermoser (BMUB) fragt Herrn Marré nach Anregungen für den deutschen Beitrag zum Habitat-Prozess, für den das BMZ die Federführung hat. Die Prinzipien und Strukturen, die in Deutschland zu einem guten Ergebnis führen, seien ihrer Meinung nach herauszuarbeiten (z. B. Rechtssicherheit, Finanzausstattung).

Herr Marré (BMZ) regt einen Abgleich der Positionen aus dem Gutachten mit den Habitat Issue Papers und schlägt einen Austausch mit den Policy Units des Habitat-Prozesses vor. Er regt an, die Akteursebene und die Governance-Aspekte stärker in den Fokus zu stellen und die Empfänger der jeweiligen Botschaften noch stärker hervorzuheben. Anfang Juni 2016 könnten Elemente des Hauptgutachtens auf dem „German Habitat Forum 2016. Mobilizing Cities“ in Berlin vorgestellt werden.

Frau Rodenhoff (BMUB) begrüßt die Bedeutung der planetarischen Leitplanken im normativen Kompass und regt an, mehr Wege aufzuzeigen, wie sie eingehalten werden können. In Bezug auf die Eigenart regt sie an stärker hervorzuheben, wie das Recht auf

Autonomie und Differenz erreicht werden könne. Städte sollten in die Lage versetzt werden, auch in UN-Prozessen Ideen einzubringen; die Entscheidungskompetenz solle bei den Staaten liegen. Sie betont, dass die Urbanisierungsprozesse in China sehr unterschiedlich zu Afrika seien, und die Unterschiede im Gutachten stärker herausgearbeitet werden sollten.

Frau *Schlacke* erläutert, dass unter Eigenart ein Ermöglichungsfeld zu verstehen ist, und dass der WBGU eine Debatte zur Völkerrechtssubjektivität von Städten anregen möchte. Aus Deutschland übertragbar seien das Prinzip der Selbstgestaltung der Kommunen und die Möglichkeit, sich gegen nationalstaatliche Eingriffe verteidigen zu können.

Frau *Lottermoser* (BMUB) erklärt, dass diese Prinzipien im deutschen Beitrag zum UN Habitat Prozess aufgegriffen wurden.

Herr *Contius* (BMUB) ist sehr interessiert an der Völkerrechtsthematik im Gutachten und weist darauf hin, dass beispielsweise das SDG 11 partizipatorische Elemente in den Zielvorstellungen enthält. Er betont, dass Habitat III als erste große UN-Konferenz nach der Verabschiedung der SDGs sehr einflussreich ist und regt an, den Referenzrahmen der SDG in Richtung Habitat III zuzuspitzen, insbesondere in den einleitenden Gutachtentexten.

Frau *Wolff* (BMBF) regt an, einen stärkeren Fokus auf die wirtschaftliche Entwicklung in Städten zu legen und die Rolle der Wirtschaft als Treiber und Problem für die Urbanisierung stärker hervorzuheben.

■■■■■ weist darauf hin, dass Ressourcenimplikationen von wirtschaftlicher Entwicklung, Finanzierungsquellen zur nachhaltigen Entwicklung und die Rolle der Immobilienwirtschaft im Gutachten thematisiert werden. Er richtet die Frage an den IMA, inwieweit Reformbedarf für UN Habitat gesehen wird. In Bezug auf die Verbreitung des Gutachtens betont er die Komplementarität des Gutachtens mit kommenden Publikationen des World Resources Institute, in denen eher die technischen Seiten der Urbanisierung beleuchtet werden.

■■■■■ wirft die Frage auf, ob Deutschland eine Vision in den Habitat-III-Prozess einbringt und bietet hierzu die Unterstützung des WBGU an.

Herr *Hatzfeld* (BMUB) regt an, konkrete Kriterien für die politische Steuerung der Stadtentwicklung zu entwerfen; kulturelle Differenz etwa sei ein messbares Kriterium. Für die Eigenart einer Stadt würden solche Kriterien bislang nicht thematisiert. Die Frage danach, wem die Stadt gehört, könne nur beantwortet werden, wenn Boden- und Eigentumsrechte thematisiert würden.

Herr *Marré* (BMZ) erklärt, der Begriff der kommunalen Selbstverwaltung löse in Entwicklungsländern einen Abwehrreflex aus; die Verwendung des Begriffs „Subsidiaritätsprinzip“ sei erfolgversprechender, um die Handlungsfähigkeit von Städten zu stärken. Das BMZ plädiere dafür, bestehende Strukturen anzupassen anstatt neue Strukturen zu schaffen. Er regt an, einen „Index für nachhaltige Städte“ zu entwickeln, der eine subjektive Komponente enthält.

Frau *Rodenhoff* (BMUB) weist ebenfalls darauf hin, dass die Thematik der Völkerrechtssubjektivität von Städten bei Partnern wahrscheinlich kritisch gesehen werde. In Habitat III würden die technologischen Entwicklungen nicht näher betrachtet und es wäre gut, diese miteinzubeziehen. Viele Länder seien eher an technischen

Möglichkeiten für die Bereitstellung von Basisdienstleistungen interessiert als an High Tech oder futuristischen Lösungen. Die Empfehlungen des Gutachtens sollten international anschlussfähig sein.

2. Wie wird das Gutachten kommuniziert?

Das Gutachten soll im April 2016 an die Bundesregierung übergeben und im Rahmen eines KfW-Fachgesprächs zur Globalisierung am 26.4.2016 in Berlin öffentlich vorgestellt werden. Bis zur Habitat-III-Konferenz soll die englische Buchausgabe vorliegen. Der WBGU plant eine Kooperation mit dem World Resources Institute für eine Plenarsitzung auf dem „German Habitat Forum 2016. Mobilizing Cities“ Anfang Juni 2016 in Berlin. Darüber hinaus soll das Gutachten u. a. bei den Vereinten Nationen, der Weltbank, regionalen Entwicklungsbanken, internationalen Forschungsinstituten und Think Tanks vorgestellt werden. In der Vergangenheit bot z. B. das AA die Gelegenheit, WBGU-Gutachten im Deutschen Haus in New York zu präsentieren.

3. Austausch zu relevanten UN-Prozessen (UNFCCC)

_____ erkennt eine leichte, positive Trendwende in Bezug auf die Klimapolitik. Die Entwicklungen in den einzelnen Sektoren verlaufen jedoch unterschiedlich. Im Bereich Transport und Energie ist ein Umlenken einfacher, im Bereich der Siedlungsstrukturen weitaus schwieriger. Investoren re-orientieren sich allmählich im Energiesektor (beispielsweise wird Kapital aus fossilen Brennstoffen abgezogen), ihr Verhalten sei für die weitere Entwicklung entscheidend.

4. Themen für künftige WBGU-Produkte

Herr *Marré* (BMZ) schlägt vor, das Thema Mobilität tiefergehend zu behandeln, beispielsweise mit Blick auf die Verkehrssicherheit.

TOP 4: NACHBEREITUNG IMA-SITZUNG

Der Beirat diskutiert vor dem Hintergrund der IMA-Sitzung Ergänzungen zum Alleinstellungsmerkmal und den möglichen Mehrwerten des Gutachtens. Die vorgetragenen Ideen sollen von den Beiräten und Referenten auf einer Seite ausgearbeitet und von der Geschäftsstelle zeitnah versandt werden.

A 239/24	Zusammenstellung der Ideensammlung „Mehrwert“
Erledigung	Geschäftsstelle (unter Zuarbeit aller Beiräte, Referenten und der Geschäftsstelle)
Termin	baldmöglichst

TOP 5: TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Fachgespräch „Forschung für nachhaltige Urbanisierung“ in der WBGU.

Novembersitzung

Zum entstehenden Urbanisierungsgutachten findet im Rahmen der WBGU-Novembersitzung am 20.11.2015 von 10 bis 12 Uhr ein Fachgespräch zur „Forschung für nachhaltige Urbanisierung“ mit etwa zwölf Teilnehmern aus der Wissenschaft statt. Zur Vorbereitung wird anfangs der 44. KW ein Papier an die Teilnehmer versandt (Entwurf: IAP 239/15–TV).

WBGU-Sitzung im Mai 2016 in Laxenburg

Die WBGU-Sitzung im Mai 2016 findet auf Einladung von [REDACTED] in Laxenburg, Österreich, in den Räumen des IIASA statt.

TOP 6: MITTEILUNGEN

Dieser TOP entfällt aus Zeitmangel.

TOP 7: NÄCHSTE SITZUNG

Die 240. Sitzung findet am **19.–20. November 2015** als Vollsitzung (Teilnahme aller Referentinnen und Referenten) in der **WBGU-Geschäftsstelle in Berlin** statt.

Da zur Novembersitzung eine Rohfassung erstellt wird, sollen alle Papiere zur Sitzung einen Tag früher als gewohnt, also am **Dienstag, 10. November 2015, abends** in der Geschäftsstelle eingetroffen sein.

Donnerstag, 19. November 2015, 10:00 Uhr

bis

Freitag, 20. November 2015, 13:00 Uhr

Im Anschluss an die Sitzung (13:00 Uhr bis 18:00 Uhr) findet im Rahmen des BMBF-Wissenschaftsjahres 2015 „Zukunftsstadt“ die **WBGU-Tagung „Urbanisierung und Große Transformation“** im BMBF statt (Kapelle-Ufer 1, 10117 Berlin; wenige Minuten fußläufige Entfernung).

Als Hotel wurde gebucht:

MARITIM pro Arte Hotel
Friedrichstr. 151, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 20 33 44 14 [REDACTED]

oder

ADINA Apartment Hotel

Platz vor dem neuen Tor, 10115 Berlin
Tel.: 030/ 2000 320 [REDACTED]

Wir bitten nachdrücklich, bei Verhinderung die Geschäftsstelle umgehend davon in Kenntnis zu setzen und die von der Geschäftsstelle vorgenommene Reservierung selbst zu stornieren!

31. Oktober 2015
[REDACTED]

Dr. Paulini